

2 Kirchen in Artagrum (Ardagger) vor 1200 Jahren

Im Mittelalter gab es keine zentrale Aufzeichnungsstelle, wie heute das Grundbuch, über Besitzverhältnisse von Ländereien. Diese wurden damals zumeist mit Freiheiten und Rechten in Urkunden niedergeschrieben und mussten, vor allem bei Unklarheiten oder Streitigkeiten, immer wieder aufs Neue geregelt und bestätigt werden, damit man die Rechtsansprüche bezeugen konnte. In der Urkunde vom 28. Juni 823 bestätigte **Kaiser Ludwig der Fromme** dem **Hochstift Passau** im heutigen Bayern erneut die Schenkungen seines Vaters, **Karls des Großen**, an das Bistum Passau. Dieser hatte nach seinem siegreichen Feldzug gegen die Awaren (788 Schlacht am Ybbsfeld), auch das Bistum Passau mit einem Teil der eroberten Gebiete im heutigen Ober- und Niederösterreich zur Besiedlung und Christianisierung bedacht, welche aber seitdem widerrechtlich vom Grafen Godofred entzogen wurden. Damit sah sich **Bischof Reginhar von Passau** gezwungen, diese Ansprüche wieder beim Kaiser, Ludwig dem Frommen, einzufordern. Dem Bischof wurden alsdann in der besagten Urkunde folgende Besitzungen bestätigt, welche nicht nur für Ardagger, sondern für einige andere ebenfalls die erstmalige Erwähnung des Ortsnamens darstellt:

„Treismam, Wachowam, Pelagum, Nardinum, Reoda, Aspach, Wolfeswanch, Erlawam et in Artagrum Basilicas duas et in Saxinum Basilicas duas.“

Bei den ins Lateinische übertragenen Ortsbezeichnungen handelt es sich heute um **Traismauer, Wachau, Pielach, Naarn im Machlande, Ried in der Riedmark, Aschbach, Wolfsbach, Erlauf, Ardagger und Saxen**, wobei bei Ardagger und Saxen auch noch von jeweils zwei Kirchen (lat.: „Basilicas duas“) die Rede ist. Damit ist bestätigt, dass vor 1200 Jahren unsere Gemeinde bereits die heutige Namensbezeichnung hatte.

Natürlich drängt sich hier die Frage auf, wo diese 2 Kirchen gestanden sind. Ein Ortsnachweis ist kaum zu begründen, da die damaligen ländlichen Kirchen meist aus Holz erbaut waren und oft einem Brand zum Opfer fielen.

Aber – aus späteren Aufzeichnungen und Forschungen möchte ich Überlegungen in den Raum stellen.

Die Kirche Kollmitzberg hat einen achteckigen Turm, welcher wahrscheinlich zumindest in den Grundmauern von einer römischen Wehrburg übernommen wurde. Könnte da nicht auch in Jahre 823 auch eine Kirche gestanden sein? Der Turm ist möglicherweise das älteste Gebäude in unserer Gemeinde.

Markt Ardagger war, bedingt durch den gefährlichen Strudengau, ein wichtiger Donau-Handelsplatz. Wo gehandelt wird sind viele Leute, viele Gasthäuser und wahrscheinlich stand da auch eine Kirche. Eine der beiden erwähnten Kirchen?

In der Höhe von Stephanshart gab es eine Furt durch die Donau nach Sachsen, dort werden in der genannten Urkunde ebenfalls 2 Kirchen erwähnt, da ist es nicht unwahrscheinlich, dass auch am rechten Donauufer eine Kirche gestanden ist.

Und in Stift Ardagger ist zwar die Stiftsgründung erst 1049 erfolgt, aber warum wurde gerade da das Stift erbaut? Es ist anzunehmen, dass auch vorher hier eine Kirche vorhanden war. Überlieferte Rottennamen sind hier Pfaffenberg und Kirchfeld und begründen damit eine alte Kirchengemeinde.

Daraus resultiert mit großer Wahrscheinlichkeit: Unsere vier Pfarren, unser Gemeindegebiet Ardagger, war wie heute, schon im Altertum eine Einheit und wurde zumindest ab dem 11 Jahrhundert vom Stift Ardagger aus kirchlich betreut.

Eine kürzliche Entdeckung von 2 gleichen granitene Grabsteinen aus der Karolinger Zeit im Kreuzgang der Stiftskirche Ardagger und von der alten Kirche Stephanshart bezeugen ebenfalls den Zusammenhang unseres Gebietes.

Wo die 2 Kirchen vor 1200 Jahren wirklich gestanden sind? Es bleibt wahrscheinlich ein Geheimnis – oder kann es doch noch jemand aufdecken? Neue Geschichtsforscher sind da gefragt!

Rudi Enengel
Geschichtskreis Ardagger